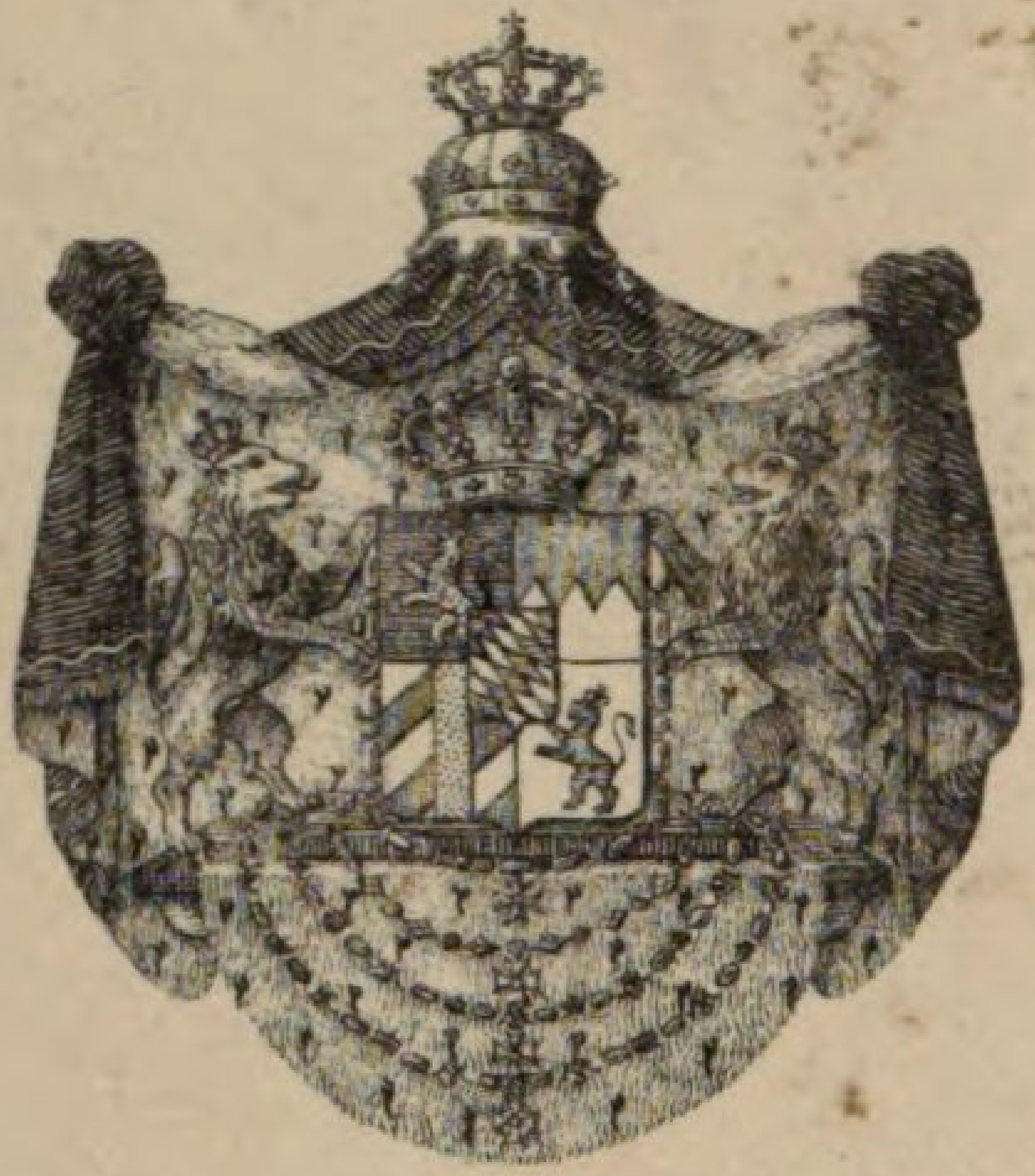
Asc.
4331

Fiche

Asc. 4331.
Fiche



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

abc

4331

Gründliche Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu,

Welche
aus den Werklein
P. FRANCISCI SCHAUENBURG,
der Gesellschaft JEsu
zusamm gezogen
P. Guilielmus Hausen, Missionarius,
aus der nemlichen Gesellschaft.
Mit Erlaubnüß der Obern.

DILLINGEN,
Gedruckt bey Leonhard Brönner,
Akademischen Buchdrucker / 1765.

IX. 27.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Das Absehen dieses Büchleins ist, die Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu, welche täglich sich mehrer ausbreitet, bey den Rechtglaubigen desto allgemeiner zu machen. Weilen aber die Erfahrnuß lehret, daß fast jederman, auch in Ausübung der Gottseeligkeit, die Kürze liebe, und daß viele sich leicht von besten Andachten abschröcken lassen, da solche zu lang dauren, hat man ersprießlich zu seyn erachtet, wann die Verehrung des allerheiligsten Herzens kurz, und in wenig Blättern vorgetragen wurde. Zu diesem Vorhaben hat am dien-

lichsten geschienen ein kleiner Auszug alles dessen, was R. P. Schauenburg in seinen Werklein, besonders in seinem grössern Buch: Das liebwürdigste Herz JEsu betitelt, weitläufig ausführet. Geneigter Leser! durchlese bedachtsam diese wenige Blätter, sie werden dir einen gründlichen Bericht geben von der Verehrung des göttlichen Herzens JEsu, welche der jezt regierende Statthalter Christi Clemens der dreyzehende, als gottseelig, und bewährt, feyrlich erkläret hat. Ich versichere, wann du nach Anleithung dieses Büchleins das allerheiligste Herz JEsu eifrig, und beständig verehrest, wird dir aus dieser unerschöpflichen Gnaden-Quelle aller Trost, und alle Hülf zuflüssen.

Erster Theil.

Von billicher Hochschäzung der Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu.

Jene Andacht, die nicht geschäzet wird, liebet, und übet man auch nicht: Wer aber erkennen will, ob eine Andacht verdiene, geschätzet zu werden, der muß wohl erwegen 1. ihren Ursprung und Fortgang, 2. derselben Gegenwurf, und Absehen, 3. den daraus zu hoffenden Frucht und Nutzbarkeit. Ist die angegebene Andacht nicht mittel- oder unmittelbar von GOtt, hat sie keinen Fortgang: ist ihr Gegenwurf nicht heilig, ihr Absehen nicht tugendlich: erfolget überdas schlechter Frucht, und Nutzen, kann man freylich auf derley Andachten nicht vieles halten; ich aber sage:

Erster Absatz.

Die Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu ist hoch zu schätzen

1. **Wegen ihrem herrlichen Ursprung.** Es lebte zu Paroy in Burgund Margarita von Alacoque, eine Jungfrau aus dem berühmten Orden, den der H. Bischoff Franciscus von Sales errichtet, und von der Heimsuchung Mariä benamset hat. Sie starb im Jahr 1690, den 12ten Heumonats, da sie noch nicht das 43ste Jahr erreichet hatte: Wegen ihrer besondern Heiligkeit, und Menge der Wundern, die GOtt durch sie gewürket, und noch zu würken fortfahret, haben die Bischöffe in Frankreich den Proceß ihrer Seligsprechung zu Rom allbereit anhängig gemacht. Nun eben diese grosse Dienerin GOttes war es, der sich der Himmel als eines Werkzeugs bedienen wolte, die Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu in der Christlichen Welt aus-

ausbreiten, und einzuführen. Den Verlauf der Sach hat Margarita, auf Befehl ihres Beichtvaters, mit folgenden Worten aufgezeichnet.

Am Fest des H. Evangelisten Johannes sah ich gähling das Herz meines Erlösers auf einem ganz feurigen Ehren-Thron, durchsichtig wie Crystall, und glänzender als die Sonn: Das Herz selbst war mit Dörnern umgeben, ober demselben stund das Creuz: wordurch JEsus anzeigen wolte, daß er alles, was er gelitten, aus Liebe gegen uns gelitten habe. Er setzte hinzu: Ich verlange nichts heftiger, als die Gegenliebe der Menschen; aus eben diesem Verlangen hab ich beschlossen, mein Herz mehrer bekannt zu machen, und diesen Schatz der Liebe und Barmherzigkeit, ja aller Gnaden, welche zu ihrem Heil und Vollkommenheit helfen können, ehestens zu eröfnen, aus keinem andern Ziel und End, als daß ich diejenige, welche diesem Herzen die schuldige Ehr und Liebe erweisen werden,

der unendlichen Reichthümer, welche dasselbige in sich einschlüsset, theilhaftig mache; massen mir nichts angenehmers ist, als wann man mein Herz verehret; deßhalben begehre ich, daß dessen Bildnuß den Augen der Glaubigen öffentlich vorgestellt werde, durch dessen liebreicheste Gestalt die harte menschliche Herzen zum besten können erweichet werden. Ich verspreche beynebens, daß alle diejenige, welche eine solche Bildnuß besonders verehren, mit den grösten Gnaden von der Völle meines göttlichen Herzens sollen überhäufet werden.

An den Pater Claudius de la Colombiere, aus der Gesellschaft JEsu, einen Mann besonderer Heilig- und Beredsamkeit, hat Margarita folgendes geschrieben: An einem Tag innerhalb der Octav des Fronleichnams Christi, da ich vor dem Altars-Geheimnuß bethete, wurde ich mit ganz besonderen Gnaden von meinem GOtt bereichert: Da ich alsdann in mir ein grosse

Be-

Begierd erweckte zu wissen, was ich doch gefälliges diesem meinem so grossen Gutthäter erwiedern könnte, erhörte GOTT alsobald meinen Wunsch, und rufte mir zu: Du kannst mir nichts angenehmeres thun, als wann du dasjenige, was ich schon öfters begehret, einmal in das Werk setzest.

Nachdem er dieses ausgeredet hatte, zeigte er mir sein heiligstes Herz, mit diesen Worten: Hier siehest du mein Herz! jenes Herz, welches nichts unterlassen, ja so gar alle seine Kräften erschöpfet hat, nur allein, daß es den Menschen die augenscheinliche Prob einer gegen sie unermässenen Liebe an Tag legte: Indessen ist doch der gröste Theil derselben also beschaffen, daß sie nicht nur keine Dankbarkeit mir erweisen, sondern noch mit Unbilden und Schmachen, auch auf den Altären mir begegnen. Welches mir um desto verdrüßlicher fallet, als ich solche Unart so gar von den mir geheiligten Personen erdulden muß.

Daher begehre ich, du sollest mit allem Ernst daran seyn, daß am ersten Freytag nach der Octav des Fronleichnams-Fests ein besonderer Fest-Tag zu Ehren meines Herzens gehalten werde, an dem, durch andächtige Empfahung meines Leibs, jene Unbilden ersetzet werden, welche ich in dem Altars-Geheimnuß, bevor, da ich zur öffentlichen Verehrung ausgestellet bin, von den Menschen auszustehen habe. Welche meinem Herzen sothane Ehr werden widerfahren lassen, diesen allen verspreche ich, daß sie durch den Einfluß dieses göttlichen Herzens mit allen himlischen Gnaden sollen bereichert werden.

Und da Margarita in dem nemlichen Schreiben erzehlet, wie sie ihre Unwürdig- und Unvermögenheit, ein solches Werk auszuführen, umsonst vorgewendet, fahret sie also fort: O HErr! gab ich zur Antwort, es geschehe dein Will! allein zeige mir Mittel und Weg, wie ich denselben erfüllen möge. Auf dieses sagte mir JEsus: Gehe

Gehe hin zu meinem Diener Claudius, melde ihm in meinem Namen, er solle sich alle Mühe geben, daß gemeldter Fest-Tag hinfür gehalten werde: es werde dieses meinem Herzen ein ungemeines Wohlgefallen bringen: er solle auch wegen den sich hierinn äusserenden Beschwernussen den Muth nicht sinken lassen 2c.

Aus deme, was bisher von Margarita beygebracht worden, erhellet, daß die Verehrung des allerheiligsten Herzens ihren Ursprung von dem Himmel habe, folglich wer solle wohl jene Andacht als einfältig, und gering ansehen, welche JEsus selbsten geoffenbaret, gutgeheissen, und zu halten also nachdrucklich ermahnet hat.

2. Wegen ihrem besondern Fortgang. Nachdem P. Claudius alles, was ihme Margarita entdecket, reiflich erwogen, und nach vielem Gebeth klar erkennet, daß diese Jungfrau von GOtt geleitet werde, ermangelte er nicht, sich um die Verehrung des göttlichen Herzens eifrigst anzunehmen, und weilen

ihne JEsus selbsten zu einem Mithelfer hierzu bestimmet hatte, unterliesse er nicht das mindeste, was zu dessen Beförderung gereichen könnte, wie er dießfalls seine Gesinnungen in dem Buch seiner himmlischen Erleuchtungen also ausdrucket: **O daß ich mich könnte an allen Orten und Enden der Welt befinden, um allen Völkerschaften dasjenige, was du mein GOtt von deinen Dienern und Freunden billich erwartest, zu verkündigen! 2c.**

Margarita, von dem P. Claudius aufgemuntert, hat, ungeachtet vieler deßwegen erregten Verfolgungen, die Sach so weit gebracht, daß sie zu End ihres Lebens die Verehrung des Gnaden-vollen Herzens JEsu fast durch ganz Frankreich ausgebreitet gesehen, und selbe als ein reiche Erbschaft dem H. Orden der so genannten Salesianerinnen hinterlassen. Von dem P. Claudius gienge eben diese Verehrung in die Gesellschaft JEsu über, und haben diese zwey Orden mit gleichem Eifer sich beworben, solche Verehrung der gesamten Christlichen Welt beyzubringen.

Die Gesellschaft betreffend, hat diese die allererste die Feder ergriffen, sothane Verehrung auszubreiten, und zu vertheidigen, welche Feder sie noch heut zu Tag fortführet: ja sie allein hat von dem liebwürdigsten Herzen JEsu mehrer geschrieben, als vielleicht alle andere zusammen genommen. Jedoch war die Gesellschaft mit den Büchern allein nicht vergnüget, sie hat diesem allerheiligsten Herzen in allerley Orten sehr viele Bruderschaften, Kirchen, und Altär aufgerichtet, und dessen Verehrung so wohl in Europa, als über Meer in die entlegneste Inseln und Länder glücklich eingeführet.

Es erkennet sich nemlich die Gesellschaft hierzu vor allen andern höchstens verbunden, theils weilen sie sich von JEsu nennet, und folglich alles lieben und schätzen muß, was JEsum angehet, theils weilen sie von JEsu selbsten zu Beförderung dieser Andacht besonders erkiesen worden. Also versichert Margarita in einem Schreiben an den P. Claudius mit diesen Worten: Ich beschwöre sie, hochwürdiger Pater!

unterlassen sie nichts, was immer zur Ausbreitung der Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu helfen kann; dann ich ihnen nicht verhalten will, daß mir JEsus selbsten angedeutet hat, er wolle vor allen andern sich der Geistlichen seiner Gesellschaft bedienen, die Andacht gegen seinem Herzen auszubreiten, und zu verewigen, ja durch eben diese Andacht eine unzahlbare Menge der Seelen an sich ziehen.

Es kommt dieses mit jenem übereins, was sich im Jahr 1734 in Spanien ereignet. Die zween Heilige, Ignatius und Xaverius erschienen dem tugendsamen P. Bernardus Hoyos kurz vor seinem seligen Tod, und haben ihme zugleich angedeutet, daß die Andacht zu dem heiligsten Herzen JEsu besonders durch die mindeste Gesellschaft JEsu in die ganze Welt werde eingeführt werden.

Und in Wahrheit, wie sich diese nemliche Gesellschaft heut zu Tag beeifere, gesagte Andacht und Verehrung allgemein zu machen, ist bekannt. Sie hat

viele

viele Bitschriften von Königen, Fürsten und Bischöffen an den Päbstlichen Stuhl zuwegen gebracht, durch welche das Fest des allerheiligsten Herzens, samt den Priesterlichen Tag-Zeiten, und besondern Meß von eben diesem Herzen JEsu, für die gesamte Catholische Kirchen anverlanget worden. Wie dann erst gegenwärtiges Jahr 1765. der Erz-Bruderschaft des Herzens JEsu zu Rom, dem ganzen Königreich Pohlen, und der gesamten Gesellschaft JEsu, der heiligste Vater sothane Gnad ertheilet hat, und vielleicht auch bald andern Ordens-Ständen ertheilen wird.

Was Belieben aber der Himmel habe an dem fortdaurenden Eifer der Gesellschaft für das allerheiligste Herz JEsu, hat der H. Englische Jüngling Aloysius gezeiget, da er den 10 Hornungs in diesem Jahr einem zu Rom schon dahin sterbenden Novitzen eben gemeldter Gesellschaft, Nicolaus Aloysius Celestini mit Namen, erschienen, und selben augenblicklich vollkommen gesund gemacht, mit beygesetzter Ermahnung, er solle

lebens-

lebenslänglich sich befleissen, die Andacht gegen das allerheiligste Herz JEsu (dessen Bildnüß der damals blinde Kranke nicht ohne Wunder lediglich allein, klar, und beständig sah) welche GOtt im Himmel sehr angenehm wäre, auszubreiten. Wie bezeuget die zu Rom in Druck gegebene Erzehlung dieser wundersamen, gerichtlich untersuchten Genesung. O! da der Himmel auf eine so ausnehmende Art für den Fortgang, und Ausbreitung der Andacht zum allerheiligsten Herzen besorget ist, kann ja niemand vernünftig anders gedenken, als daß selbe hoch zu schätzen seye.

Zweyter Absatz.

Die Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu ist hoch zu schätzen

1. Wegen ihrem vortrefflichen Gegenwurf. Je vornehmer jene Sach, die man ehret, desto erhabener ist dessen Verehrung. Was ist aber edler, was vorzüglicher als das Herz JEsu, man möge alsdann betrachten dessen wesentliche

liche Vortrefflichkeiten, so es hat in sich selbsten, oder die verwunderliche Neigungen, welche es traget gegen uns Menschen? Dieses Herz war ja der auserlesenste Theil des reinesten, schönsten Leibs, den der H. Geist aus dem jungfräulichen Blut Mariä gestaltet hatte: es war der Anfang des kostbaresten Lebens eines vermenschten GOttes: es war die Behaltnüß, und gleichsam die Werkstatt, in welcher grossen Theils der theure Werth unserer Erlösung ausgekochet worden.

Dieses Herz war auf das engeste vereiniget mit der allerheiligsten und vollkommensten Seel, welche jemal die göttliche Allmacht erschaffen, und die göttliche Gütigkeit mit allen so wohl natür- als übernatürlichen Gaben im Ueberfluß ausgezieret hat. Daher kame, daß, wann die Seel Christi ihre hohe Absichten für die Ehr des himmlischen Vaters, für das Heil der Menschen ausführen wolte, das Herz darbey den grösten Antheil, den stärkesten Einfluß jederzeit gehabt. Und dieses ist auch die Ursach, daß alle herrliche Tugenden, alle unbe-

greifli-

greifliche Heiligkeit, mit welcher die Seel JEsu im vollkommensten Grad ausgeschmucket war, auch seinem Herzen zugeschrieben werden.

Wann dann also die Seel, welche das Herz belebte, und begeisterte, demselben eine unbeschreibliche Hochheit beybringet, was unermessene Vortrefflichkeit wird ihme beylegen die innerste Verbindung mit der allerhöchsten Person des göttlichen Worts selbsten? Ohne Zweifel ertheilet sothane Verbindung allen auch mindesten Beweg- und Regungen, allen Anmuth- und Wirkungen einen unendlichen Werth und Verdienst; woraus erfolget, daß dieses mit dem göttlichen Sohn vereinigte Herz dem himmlischen Vater grösseres Wohlgefallen, Vergnügen und Freude verursache, als alle Herzen aller Auserwählten insgesamt, durch die lange Ewigkeit erwecken können. Ja dieses Herz giebt allen Tugenden und Verdiensten der Menschen und Engeln die rechte Kraft, das rechte Gewicht, die rechte Schätzung und Macht, daß dem grossen GOtt, dem höchsten HErrn Himmels

und

und der Erden eine würdige Ehr und Anbethung, eine würdige Danksagung für alle Gutthaten, eine würdige Genugthuung für alle Sünden erstattet werde.

Was die Eigenschaften des Herzens JEsu gegen uns Menschen betrift, seynd dieselbe also hoch, und verwunderlich, daß sie kein erschaffener Verstand genugsam fassen, oder erklären kann. Ach! dieses liebvolleste Herz liebet uns nicht nur mit einer menschlichen Liebe, wie etwan ein Freund den andern, ein Vater sein Kind liebet, sondern mit einer göttlichen Liebe, eben darum, weilen es ein Herz eines Mensch gewordenen GOttes ist: es liebet uns mit einer allerzärtesten Liebe, welche die Liebe aller Müttern unendlich übersteiget; höret nur, wie dieses Herz alle ganz reizend zu sich einladet: Kommet alle zu mir, die ihr hart bemühet, und schwer beladen seyd: und ich will euch erquicken.

Einem liebenden Herzen ist angebohren, gegen dem Geliebten freygebig zu seyn. Wo ist aber wohl ein Herz anzutreffen, welches, hätte schier gesagt, gleich-

sam mehr verschwenderisch gegen jene, die es liebte, gewesen, als das gütigste Herz JEsu? Ach! was hat es gethan? was hat es gelitten vom ersten Augenblick bis zum letzten seines Lebens? seine Anmuthung- und Neigungen, seine Begierden und Regungen, sein Schweis und Blut, seine Zäher und Wunden, sein Ehr und Ansehen, seine Beyspiel und Tugenden, seine Verdienst und Gnaden, endlich so gar sein kostbarestes Leben hat er uns zu Lieb dargegeben, und zu unserm Nutzen verwendet.

Ja als wäre dieses alles noch zu wenig, giebt es sich selbsten in dem Altars-Geheimnüß, welches er als ein sicheres Unterpfand und Denkzeichen seiner Liebe eingesetzet. Und da dieses in uns so sehr verliebte Herz JEsu nichts mehr zu schenken übrig hatte, als jene Blut- und Wasser-Tropfen, welche der Tod in ihme noch zuruck gelassen, wolte es mit einer Lanzen eröffnet werden, nur damit auch dieser noch übrige Schatz uns zu Theil wurde, und wir zugleich ein offene Porten hätten, durch dieselbe in eben dieses Herz, als

in den Wohnsitz der Heiligkeit, in die Schul der Tugenden, in die Urquell der Gnaden einzudringen.

Dieses unvergleichliche Herz JEsu bleibet bis auf den heutigen Tag das nemliche, so es Anfangs bey seiner ersten Gestaltung gewesen. Es brennet allzeit von beständiger Liebe gegen uns: es wachet allzeit zu unserm Heil und Nutzen: es stehet allzeit offen zu unserm Trost: es seufzet allzeit über unsere Sünden, und Uebel: es ist allzeit begierig, uns zu helfen: es ist allzeit bereit, seine Schätz uns mitzutheilen, ja uns in sich einzuschlüssen, und sich mit uns auf das engeste zu verbinden, jetzt in diesem Leben, und einstens ewig in dem Himmel ꝛc.

Nun frage ich, ob jenes Herz, welches also liebet, und welches wegen seinen unendlichen Vortrefflichkeiten also würdig ist, geliebt zu werden, nicht ein billichster Gegenwurf seye einer offentlichen Verehrung, und allgemeinen Andacht? Ist aber deme also, ey so muß ja ein jeder bekennen, daß die Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu, und die Andacht

gegen

gegen demselben was hochschätzbares an sich habe, wegen welchem sie verdienen, von allen Rechtglaubigen angenommen, und beeiferet zu werden.

2. **Wegen ihrem hohen Ziel und End.** Dieses ist kein anderes, als JEsum den vermenschten wahren GOtt, unsern Erlöser aus ganzem Herzen aufrichtig und beständig lieben, und zwar

Erstens mit einer hochachtenden Liebe, kraft dero wir JEsum, wegen seinen wesentlichen Vollkommenheiten, liebreizenden Eigenschaften, die in seinem Herzen wie in einer reicheſten Schatz-Kammer hinterlegt seynd, über alles Erschaffene schätzen, und hochachten, also, daß wir mit dem Apostel die ganze Welt gleichsam heraus fordern können, und großmüthig fragen: **Was wird uns trennen von der Liebe JEsu? vielleicht die Trangsal, die Angst, der Hunger, die Blöse, die Gefahr, die Verfolgung, das Schwert?** rc.

Zweytens mit einer dankbaren Liebe. Zu solcher solle uns reitzen, und mit süssen Gewalt zwingen alles dasjenige, was

das Herz JEsu wegen uns hat ausgedenket, ausgeübet, ausgestanden. Es hat ja alles gethan, uns zu überzeugen von seiner freygebigsten Liebe, welche in Ewigkeit fortdauren wird, wann wir nicht selbsten muthwilliger Weiß durch unsere Boßheit, oder Saumseligkeit diesen Gnaden-Bronnen verstopfen, und abgraben. Die dankbare Liebe dann trachtet durch inbrünstige Verehrung des allerheiligsten Herzens in etwas zu vergelten die unzahlbare, erstaunliche Gutthaten, welche aus demselben uns bisher zugeflossen, und noch täglich ohne Unterlaß zufliessen.

Drittens mit einer reumüthigen, und mitleidigen Liebe. Die reumüthige solle uns antreiben, die eigne Sünden, Unbilden, Unehrenbiethigkeiten, die wir etwan wider das allerheiligste Herz, bevor in dem Altars-Geheimnüß verübet haben, wehmüthig zu bereuen, ernstlich zu verbessern, und auf alle Weiß auszulöschen. Die mitleidige Liebe solle uns bewegen, die fremde Sünden, so viele, so greuliche Lästerungen, Schmachen,

Schän-

Schändungen, GOttsraubereyen rc. die das göttliche Herz täglich, sonderbar in gesagtem Geheimnüß, so wohl von Irrglaubigen, Heyden, Zauberern, als, leyder! auch von manchen Christen erdulden muß, schmertzlich zu empfinden, bitterlich zu beweinen, demüthig abzubitten, und nach Möglichkeit zu ersetzen.

Weilen dann die Verehrung des allerheiligsten Herzens sich hauptsächlich in Ausübung dieser dreyfachen Liebe beschäftiget, und aufhaltet, kann ja dessen Ziel und End nicht heiliger und besser seyn. Die Verehrung des süssesten Namen JEsu, welcher doch keinen Theil unsers Erlösers ausmachet, die Verehrung der Nägeln, des Kreutzes, der Lanzen rc. welche nur den Leib Christi berühret haben, wird wegen ihrem Absehen hochgeschätzet, solle man wohl minder achten die Verehrung des allerheiligsten Herzens, als des vornehmsten Theils jenes Leibs, der ein Meisterstuck des H. Geists, ein lebendiger Tempel der GOttheit war?

Die Welt machet was grosses daraus, wann sterbende Fürsten und Helden nach

dem

dem Tod ihr bald faulendes, und in Aschen zusamm fallendes Herz den Ihrigen als ein Pfand ihrer gegen sie getragenen Liebe zur Verwahrung hinterlassen. Ist es aber nicht ein unendlich höhere Gnad, da uns JEsus in dem Altars-Geheimnüß sein lebendiges, mit der GOttheit vereinigtes Herz, als ein immerwährendes Denkmal seiner gegen uns fortdaurenden, mehr als väterlichen Liebe überlassen, allein aus der Absicht, damit wir tägliche Gelegenheit hätten, aus demselben alle Gnad, Hülf und Trost zu schöpfen?

Dritter Absatz.

Die Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu ist hoch zu schätzen

1. **Wegen ihrem häufigen Frucht bey den Frommen und Eifrigen.** Billich und recht hat oft angezogene Margarita an eine GOtt liebende Person also geschrieben: Ich weiß nicht, ob es eine Andacht gebe, welche die

Seel in so kurzer Zeit zu einer so grossen Heiligkeit bringe, zugleich derselben jene innerste Süßigkeit und Herzens-Freud, welche man in dem Dienst GOttes findet, so häufig zu verkosten gebe, als eben die Andacht zu dem Herzen JEsu. Ja, ich sage für ganz gewiß, daß, wann man wüßte, wie angenehm diese Andacht dem göttlichen Erlöser sey, kein Christ seyn würde, der sich derselben nicht ergäbe.

Und fürwahr, wo kann ein fromme, eifrige Seel bäldere Hülf in Trangsalen, stärkern Beystand in Versuchungen, bessere Aufmunterung zum Guten, schönere Beyspiel der Tugend, grössern Wachsthum in der Heiligkeit, süssern Trost und Ruhe ihres Gemüths suchen, und erhalten, als bey und in dem göttlichen Herzen JEsu? Dieses Herz, sagt der geistreiche Alvarez von Paz, aus der Gesellschaft JEsu, ist der Weg, durch welchen wir in die ewige Wohnstatt, so die GOttheit JEsu ist, eingehen können: es ist das Thor, durch welches wir zur Beschauung GOttes

ein-

eindringen. Der gottselige Joann Landspergius aus dem H. Carthäuser-Orden ermahnet: Zu diesem Herzen sollest du in allen Nöthen fliehen, als von welchem du Trost, und alle Hülf erfahren wirst; dann wann dich die Herzen aller Menschen verlassen, und betrogen haben, so sey versichert, das getreue Herz JEsu wird dich niemal betrügen, noch verlassen. Der H. Bernardus, der da scheinet, alle seine Hönigfliessende Wohlredenheit aus dem Herzen JEsu gesogen zu haben, redet also: In diesem Herzen ist verborgen der Schatz einer unaussprechlichen Liebe: dort findet man neue Andacht, man ziehet aus demselben die Gnad der Buß-Zäher: man lehrnet die Sanft- und Demuth, die Geduld, das Mitleiden rc.

Aber was melde ich viel von dem Frucht der Verehrung des Herzens JEsu bey den Frommen und Eifrigen? die grosse Anzahl ganzer Klöster, und geistlicher Gemeinden, die in kurzer Zeit angewachsene Menge der Welt-Leuten,

welche diese Verehrung angenommen, und fortsetzen: die dardurch erhaltene Gnaden, göttliche Erleuchtungen, himmlische Tröstungen ꝛc. seynd ein genugsamer Beweiß, was Frucht dieselbe nach sich ziehe. Lese man nur die Lebens-Beschreibung der belobten Margarita, des tugendsamen P. Claudius, und man wird mit Erstaunen ersehen, was ausnehmende Gnaden diese heiligmäsige Personen aus dem Herzen JEsu geschöpfet haben: Gewißlich nicht mindere, als die heilige Cardinäl Petrus Damian, und Bonaventura, als die heilige Mechtild, Gertrud, Catharina von Siena, Catharina von Ricciis, Magdalena von Pazzis, als der Heilige Aloysius, und viele andere.

Es waren diese Heilige schon dazumal, da gemeldte Verehrung noch nicht also bekannt, in das allerheiligste Herz JEsu ganz versenket: daher schrieb der H. Graf Elzear seiner jungfräulichen Gemahlin Delphina: **Wann du mich finden willst, suche mich in dem Herzen JEsu.** Wie dieser keusche Herr geschrie-

schrieben, also reden und denken jene fromme und eifrige Seelen, die ein wahre Andacht zu dem Herzen JEsu tragen, weilen sie in demselben nicht nur einen Vorgeschmack des Himmels, sondern gleichsam einen Himmel selbsten finden. Andere zu geschweigen: P. Philippus Jenigen, von Eychstätt gebürtig, welcher nach vollbrachter 23 = jähriger Apostolischen Arbeit als Missionarius zu Ellwangen in grossem Ruhm der Heiligkeit im Jahr 1704 seelig gestorben, schriebe an einen seiner Vertrauten also: O daß doch endlich genugsam könnte erklärt werden, was das Herz JEsu sey! - - in diesem heiligsten Herzen haben wir vertriebene Kinder Evä unsern Vater und Vaterland: in diesem hat GOtt seine Freud mit den Menschen = Kindern. - - - Wann wir uns in diesem heiligsten Herzen befinden, seynd wir in einem Ort, welches das Paradeiß selbsten übertrift. Also bezeuget dessen Lebens = Beschreibung.

2. Wegen ihrem grossen Nutzen bey den Lauen und Sündern. Solchen Nutzen hat Margarita in dem oben angeführten Schreiben sattsam erkläret, da sie also fortfahret: Machet doch, daß alle Ordens-Geistliche sich um diese Andacht mit vollem Eifer annehmen, als welche dieselbe, wann sie etwann in die Lauigkeit verfallen, ohne anderes Mittel wiederum zum ersten Eifer; wann sie aber schon auf gutem Weg sich befinden, zu der Vollkommenheit überführen wird. Mein Erlöser hat mir noch überdas bedeutet, daß jene, welche sich um das Heil des Nächsten bestreben, an der Einrathung dieser Andacht das beste Kunstgriflein haben, die steinharte Herzen zur Buß zu bewegen, ja überhaupt in Besorgung der ihnen anvertrauten Seelen die wundersameste Früchten einzusammeln. Wie wahrhaft dieses sey, hat P. Claudius in Engeland und Frankreich an sehr vielen erfahren, die er durch die Verehrung des Herzens JEsu zu einem bessern und heiligen Leben gebracht hatte. Was

Was solle aber wohl einen im Dienst GOttes lauen, in Beobachtung seines Stands und Amts saumseligen Christen geschwinder mit neuem Eifer entzünden, als das Herz JEsu, welches ein lebendiger Brenn-Ofen ist der Liebe gegen GOtt, und gegen die Menschen? Was solle wohl einen in Lastern und bösen Gewohnheiten verwickelten Sünder zur wahren Besserung heftiger bewegen, als jenes Herz, welches wegen den Sünden der Welt bis in Tod betrübt war, und selbe auszulöschen, zu vertilgen den letzten Bluts-Tropfen hergegeben hatte?

Ach! das blosse Ansehen dieses verwundten, mit Dörnern umgebenen, mit dem Kreuz beschwerten Herzens kann billich einem auch grösten Sünder das Herz zerknirschen, und in bittere Buß-Zäher zerfliessen machen. Und ob schon mancher wegen Menge und Schwere seiner Lasterthaten zaghaft und kleinmüthig wird, so findet er doch allzeit in dem Herz JEsu ein sicheres Zufluchts-Ort, einen milden Thron der Barmherzigkeit, eine reiche Quelle der Gnad: aus diesem lieb-

vollesten Herzen siehet er fliessen den kostbaresten Balsam für seine Wunden, aus diesem nehmet er die kräftigste Mittel für seine Bekehrung, aus diesem ziehet er an sich einen neuen Lebens-Saft zu seiner Heiligung.

Von vielen andern Nutzbarkeiten der Verehrung des Herzens JEsu, die den Leib, und das Zeitliche angehen, will ich hier nichts melden. Genug ist es, daß durch die Anrufung dieses allerheiligsten Herzens ganze Landschaften von der leidigen Pest befreyet worden, und daß auch mehrere Todkranke augenblicklich ihre vorige Gesundheit erhalten haben. Zum Beschluß setze ich noch bey, was schon oft belobte Margarita von dem Nutzen dieser Andacht gegen dem Herzen JEsu mit folgenden Worten verzeichnet hat: Betreffend die Welt-Leuth, werden auch diese jederzeit durch solche Andacht Hülf in ihrem Stand erfahren, benanntlich den Haus-Frieden, Erleichterung in ihrer Arbeit, ja allen himmlischen Segen in ihren Unternehmungen. In diesem Anbethungs-würdigsten

digsten Herzen werden sie ihr ganzes Leben hindurch, besonders aber in ihrem Todbett das sicherste Ort der Zuflucht finden rc.

O Christen! die ihr also begierig in allem euren Nutzen suchet, und alles dasjenige zu lieben und zu schätzen pfleget, was immer diesen euren Nutzen auch in zeitlichen, zergänglichen Sachen einiger massen befördern kann, warum sollet ihr nicht lieben und hochschätzen die Verehrung des Herzens JEsu, welche euch häufigen Frucht, so grossen Nutzen, so wohl was das Zeitliche, als was das Geistlich- und Ewige betrift, zuwegen bringet?

Zweyter Theil
Von würklicher Uebung der Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu.

Die wahre Verehrung einer heiligen Sach muß drey Eigenschaften haben.

ben, 1. muß selbe innerlich seyn, das ist, sie muß herkommen aus innerlichen Trieb der Gottselig- und Frömmigkeit, welche ihr den Werth, den Verdienst, und gleichsam das Leben giebt. 2. Muß solche Verehrung sich auch äusserlich zeigen, damit der Neben-Mensch dardurch erbauet, und zu gleicher Verehrung angelocket werde. 3. Muß selbe daurhaft, und beständig seyn. Einen Tag lang einer heiligen Sach viele Ehr beweisen, und nachmals kaum mehr an solche gedenken, ist ein Zeichen einer nicht gar grossen Schätzung von der nemlichen Sach. Will dann jemand das Lieb- und Ehrwürdigste Herz JEsu recht verehren, solle er Sorg tragen, daß seine Verehrung sey, eine innerliche, äusserliche, und fortdaurende Verehrung.

Erster Absatz.

Uebung der innerlichen Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu.

1. Weilen dieses göttliche Herz nichts mehrer hasset und verabscheuet als

als die Sünd, also sollen wir unser Herz vor allen, bevor schweren Sünden bewahren, oder wann vielleicht einige wären begangen, und zugelassen worden, diese giftige Schlangen alsobald durch eine redliche, reumüthige Beicht aus dem Herzen vertreiben, mit dem kräftigen Entschluß, ehender alles auszustehen, als selbe noch einmal zu begehen, und dardurch das allerheiligste Herz zu verwunden.

2. Sollen wir jene Neigung vor allen andern bestreiten und austilgen, welche uns auf dem Tugend-Weg am allermeisten hindert, unser Herz von dem Herzen JEsu abziehet, und selbes an die Geschöpfe unordentlich anbindet. Ist die schädliche Wurzel ausgerottet, werden die üble Neben-Geschoß bald verdorren.

3. Sollen wir niemal zulassen, daß auch die läßliche Sünden in unsern Herzen einnisten, und zur Gewohnheit werden; dann auch die kleine Sünden machen dem reinesten Herzen JEsu keinen kleinen Verdruß, und hemmen den Zufluß des Trosts, und der Gnad.

4. Sollen wir, wann das Fleisch, die Welt, und die Höll einen Sturm auf uns waget, herzhaft streiten, und gedenken: Ey! es muß überwunden seyn: ich will durch meinen Sieg in dieser Anfechtung dem Herzen JEsu eine Freud, und Vergnügen machen.

5. Sollen wir uns befleissen, unser Herz dem Herzen JEsu gleichförmig zu machen in jenen Tugenden, welche demselbigen eigenthumlich seynd, als z. E. Der gröste Haß aller auch mindesten Sünd: Die reineste Meinung in allen Verrichtungen: Die genaueste Vollziehung des Göttlichen Willens, auch in härtesten Umständen: Die vollkommenste Liebe GOttes, und des Nächsten: Die immerwährende Versammlung des Geists unter angehäufter Arbeit: Die unersättliche Begierd zu Kreuz und Leiden: Der hitzigste Eifer für die Ehr des himmlischen Vaters, und das Heil der Seelen: Die beständige Verachtung zeitlicher Gütern, Ehren, und Kommentlichkeiten: Die verwunderliche Inbrunst des niemal unterbrochenen Gebeths:

Die

Die erstaunliche Sanft- und Demuth, zu allen Zeiten, in allen Gelegenheiten, gegen alle Menschen, so gar gegen die Sünder, und gegen seine geschworneste Tods-Feind ꝛc.

6. Weilen die innerliche Verehrung des Herzens JEsu sich auf dessen innerliche Hochschätzung gründet, und nach Maß derselben die Größe des Eifers in der Uebung zu seyn pfleget, sollen wir jenes, was in dem ersten Theil durch drey Absätz vorgetragen worden, öfters erwegen, und bedachtsam überlesen, damit wir jederzeit eine rechte Schätzung, Vertrauen und Liebe gegen diesem übergebenedeyten Herzen in uns erhalten, ernähren, und täglich vermehren.

Zweyter Absatz.

Uebung der äusserlichen Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu.

1. Sollen wir die Bildnüß dieses liebreichesten Herzens stäts bey uns tragen, oder zu Haus an ein ehrsames

Ort stellen, wo wir uns öfters aufhalten, oder vorbey gehen, auch selbes mit einem andächtigen Kuß verehren, und uns gleichsam einbilden, als hätten wir die Gnad, solches mit dem H. Apostel Thomas zu berühren, uns in selbes zu versenken, dessen Geist und Heiligkeit an uns zu ziehen.

2. Sollen wir nach dem Beyspiel des Heiligen Aloysius zu diesem allerheiligsten Herzen unter Tags allerhand Liebs-Seufzer, als so viele feurige Pfeil abschicken, hierzu werden dienen jene kurze, heilige Anmuthungen, welche im dritten Theil beygebracht werden.

3. Sollen wir in allen inner- und äusserlichen Anliegen zu dem Trost-vollen Herzen JEsu fliehen. Alle andere Herzen der Menschen können untreu, betrüglich, unbeständig werden, aber niemal das Herz JEsu. Zu diesem sollen wir gehen, wie ein Kranker zur besten Apotheck, wie ein Armer zur reichen Schatz-Kammer, wie ein Uebelthäter in die sichere Freyung, wie ein Ermüdeter in die süsse Ruhstatt, wie ein Lehrjünger in die heilige Schul rc.

4. Sollen wir alles, was wir von GOtt verlangen, durch das Herz JEsu begehren, also zu thun wurde durch eine himlische Stimm Margarita ermahnet, nachdem sie lang umsonst um eine gewise Gnad angehalten: Bitte mich durch das Herz JEsu, meines Sohns, und du wirst erhalten, was du begehrest.

5. Sollen wir alle unsere Gedanken, Wort und Verrichtungen dem grossen GOtt durch eben dieses Herz aufopfern, und demselben anbefehlen, mit demüthigster Bitt, daß es dieselbe verbessere, heilig und vollkommen mache. Dieses zu beobachten, ist schon långstens die H. Gertrud von Christo selbst gelehret worden.

6. Sollen wir die Verehrung des gnadenreichen Herzens JEsu nach allen Kråften bey andern befördern, durch Ermahnungen, gute Beyspiel, ausgetheilte Bilder, so dieses Herz vorstellen, oder Büchlein, welche von demselben handeln 2c. Zu dem sollen wir uns, und die Unserige in eine Bruderschaft, oder Liebs-Verbündnuß, so den Titel von dem Herzen JEsu führet, einschreiben lassen.

Der-

Derley Liebs-Verbündnuß wird zu End dieses Büchleins mit mehrerem erkläret.

Dritter Absatz.

Uebung der fortdaurenden Verehrung des allerheiligsten Herzens JEsu.

1. Sollen wir stündlich dieses in uns ganz verliebte Herz verehren, das ist, wann wir hören die Uhr schlagen, sollen wir mit Mund und Herzen sagen: O mein GOtt! was ich diese Stund hindurch gedenken, reden, thun und leiden wird, opfere ich dir zu Lieb auf, in, durch, und mit dem allerheiligsten Herzen JEsu. Oder: O JEsu! mache durch deine Gnad, daß mein Herz einstens aus Liebe gegen dir absterbe, gleichwie dein Herz aus Liebe gegen mir gestorben ist! Oder: O JEsu! diese Stund hindurch vereinige ich mein Herz mit dem deinigen: in diesem will ich wohnen, leben und sterben.

2. Sol-

2. Sollen wir täglich in der Frühe uns, und alles das Unserige in das allerheiligste Herz befehlen, demselben zu Ehren ein gewises Gebeth verrichten, und ihme zu Gefallen bald in diesem, bald in jenem, so uns hart ankommt, überwinden. Ueber das sollen wir, ausser der H. Meß, des Tags wenigst einmal, so fern es die Umstände zulassen, das allerheiligste Herz in dem Altars-Geheimnüß besuchen, und wegen jenen Unbilden, die ihm den gegenwärtigen Tag hindurch in der ganzen Welt angethan werden, demüthigst abbitten. Zu Nachts sollen wir uns in das göttliche Herz einschlüssen, und in demselben gleichsam heilig einschlafen.

3. Sollen wir wochentlich, am Freytag die Tag-Zeiten, oder die Litaney von dem Herzen JEsu andächtig sprechen, ein besonders Werk der Sanft- und Demuth, der Liebe und Barmherzigkeit ausüben, und diesem Herzen zu Gefallen eine großmüthige Entschlüssung in einer der Sinnlichkeit und eignen Liebe zuwider lauffenden Sach aufopfern.

4. Sol-

4. Sollen wir monatlich, nach abgelegter reumüthigen Beicht zur H. Communion gehen (erlauben es die Beicht-Väter öfters, ist es desto besser) da wir den Göttlichen Gast würklich bey uns haben, sollen wir unser Herz mit dem seinigen vollkommen vereinigen, und ihn inständig bitten, daß er sich würdige, unser armes, elendes, kaltes Herz nach dem seinigen zu gestalten, mit dessen Tugenden auszuzieren, mit dessen Geist zu erfüllen, und mit dessen Liebs-Feur zu entzünden. Wir sollen ihme auch schenken nicht allein eine Helden-mäsige Ueberwindung in einer Sach, die uns auf dem Weg der Vollkommenheit zuruck haltet, sondern uns selbsten ganz und gar, ohne Ausnahm. An eben diesem H. Communion-Tag sollen wir ein Abbitt erstatten (welche in dem dritten Theil zu finden) wegen allem, was das Herz JEsu aller Orten, bevor in dem Liebs-Geheimnüß, von den undankbaresten Menschen ertragen muß.

5. Sollen wir jährlich das Fest des allerheiligsten Herzens, so auf den Frey-

tag

tag nach der Octav des Fronleichnams Christi einfallet, mit möglichstem Eifer und Andacht begehen: Nebst allem dem, was in dem vorgehenden Puncten gemeldet worden, sollen wir vor dem göttlichen Herzen im Altars-Geheimnüß ein Beth-Stund anstellen, unsere gute Vorsätz erneuern, bevor jenen, unser Herz nach dem Verlangen des Herzens JEsu wohl einzurichten.

6. Sollen wir lebenlänglich, auf alle Weiß trachten, in dem Herzen JEsu zu wohnen, und zu leben, wie gethan haben viele in den Augen GOttes grosse Seelen. P. Philippus Jeningen, von welchem oben Meldung geschehen, bekennte von sich selbsten: Ich habe, also zu reden, kein Herz mehr, mein Herz ist das Herz JEsu. Claudia de Pontalieres, ein tugendsame Jungfrau aus dem H. Cölestiner-Orden sagte: Von der Zeit an, da ich angefangen habe, in dem Herzen JEsu zu wohnen, wußte ich nicht, daß ich eine längere Zeit wäre traurig gewesen, als etwan ausmachen kann, da man den

50.

50. Buß-Psalmen bethet. Armelle Nicolas, jene ihrem Stand nach schlechte Dienst-Magd, welche zu End des vorigen Jahr-hunderts gelebt, und durch ihre ausnehmende Tugend ganz Frankreich in Erstaunung gesetzet hat, liesse sich also verlauten: **Suchet mich nur nirgends, als in dem Herzen meiner göttlichen Liebe; dann daraus komme ich weder bey Tag, weder bey Nacht: da, da ist meine Wohnung: da ist meine Freystatt.** Ja diese, dem Ansehen nach einfältige Magd kam so weit, daß sie in unterschiedlichen Orten, bey allerley Arbeiten, sich immerdar mit ihren Gedanken und Anmuthungen in dem Herzen JEsu befand.

Was heisset aber wohnen, und leben in dem göttlichen Herzen? Nichts anders, sagt der geistreiche P. Franciscus Le Roy aus der Gesellschaft JEsu, als **sich durch eifrigste Liebe mit JEsu vereinigen: nach seiner Sprach, Lehr, Beyspiel, und Gesatz leben: gleiche Meinungen, Anmuthungen und Willen mit ihme haben** 2c. Und in diesem

Ver-

Verstand scheinet, habe der Apostel zu den Philippensern geschrieben: GOtt ist mein Zeug, wie häftig ich verlange, daß ihr alle in dem Herzen JEsu seyn sollet.

Dritter Theil

Von unterschiedlichen mündlichen Andachts-Ubungen zu dem allerheiligsten Herzen JESU.

Erster Absatz.

Tag-Zeiten.

† Zur Metten.

℣. Herz JEsu! da du brennst vor Liebe gegen mich:

℟. So feur auch an mein Herz mit Liebe gegen dich.

℣. Thu meine Lefzen auf: rühr sie in Gnaden an,

℟. Damit mein Mund dein Lob mit Andacht singen kann.

℣. Gieb

℣. Gieb nur, daß deine Hülf für mich bereitet sey:

℟. Ja gieb sie ganz behend zu deiner Ehr herbey.

℣. Geehrt sey mit dem Geist der Vater und der Sohn:

℟. Auf Erden hier, wie dort im höchsten Himmels-Thron.

Lobgesang

Von dem Herzen JEsu des wahren GOttes.

Edles Herz! des Himmels Pracht,
So die Jungfrau uns gegeben,
Und uns tausend Freud im Leben,
Tausend Trost im Tod-Bett macht.
Alle Schätz der Heiligkeit
Find ich ganz in dir versenket,
GOtt selbst, der sich dir geschenket,
Wohnet da auf alle Zeit.
Menschen! wollt ihr glücklich seyn:
So fangt an einmal im Lieben
Eure Herzen recht zu üben:
Liebt doch JEsu Herz allein.

*

℣. O liebstes Herz! nimm doch der Menschen Herzen ein,

℟. Und laß sie dir, ach! dir allein gewidmet seyn.

Gebeth.

Himmlischer Vater! wir bitten dich demüthigst, siehe an das allerheiligste Herz deines Göttlichen Sohns, in welchem du ein unendliches Wohlgefallen hast, und verleihe uns gnädigst durch die unermessene Verdienst dieses Herzens Verzeihung unserer Sünden, die wir schmerzlich bereuen: entzünde zugleich unsere Herzen mit dem Feur jener vollkommensten Liebe, mit welcher dich das Herz JEsu stets geliebet hat, und lieben wird, auf daß auch wir nichts anders suchen, als dir allein zu gefallen, deinen göttlichen Willen zu vollziehen, und dich über alles zu lieben, jezt in der Zeit, und einstens in der Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

℟. Herz JEsu! da du brennst ꝛc.

wie oben am 45 Blat †

Lob=

Lobgesang
Von dem uns liebenden Herzen JEsu.

Komm, wer du immer bist,
Komm, und laß dich doch bewegen:
Sieh! ein Herz, so deinetwegen,
Und in dich verliebet ist.
O was Liebe gegen dich
Hat sich in dieß Herz getrungen;
Und wie wohl ist es gelungen?
JEsus liebt dich inniglich:
Harter Mensch, gleich einem Stein!
Kannst du diesem Feur zusehen,
Und noch länger widerstehen,
Ja ganz unempfindlich seyn?

℣. O liebstes Herz! nimm doch 2c.
wie oben am 47 Blat *

Zur Terz.

℣. Herz JEsu! da du brennst 2c.
wie oben am 45 Blat †

Lobgesang
Von dem mit Kreuz beladenen Herzen JEsu.

JEsus liebt: was Wunder dann,
Daß in seinem Herz wir sehen
Kreuz, und mehr dann tausend stehen,

Ja

Ja mehr als man zehlen kann.
Alle Angst, und allen Schmerz,
Den Tod selbst mit allen Wunden
Hat stets, und zugleich empfunden
Das so hart betrangte Herz:
Und empfunden wegen mir!
Und ich soll es noch nicht lieben,
Ja noch immer mehr betrüben?
Ach! ist das der Dank darfür?

℣. O liebstes Herz! nimm doch 2c.
wie oben am 47 Blat *

Zur Sext.

℣. Herz JEsu! da du brennst 2c.
wie oben am 45 Blat †

Lobgesang

Von dem mit Dörnern umgebenen Herzen JEsu.

Jezt betrachte diese Kron,
Die von Dörnern aufgebunden,
Und um JEsu Herz gewunden,
Da hat JEsus seinen Lohn.
Sünder! dieß hast du gethan:
Deine viele, schwere Sünden
Seynd es, so die Dörner binden:
Kommt dich keine Reu nicht an?

Ach! der Dörner seynd zu viel:
Halt doch ein, durch neue Sünden
Neue Dörner zu erfinden,
Dörner ohne Maß und Ziel.

℣. O liebstes Herz! nimm doch rc.
wie oben am 47 Blat. *

Zur Non.

℣. Herz JEsu! da du brennst rc.
wie oben am 45 Blat. †

Lobgesang

Von dem verwundten Herzen JEsu.

Mensch! was Glück ist es für dich?
JEsu Herz, vom Speer getroffen,
Stehet völlig für dich offen;
Ja es rufet dir zu sich.
Durch die Wunden kannst hinein.
Geh nur! da wirst alles haben,
Was dein Herz kann immer laben,
Da wirst wie im Himmel seyn.
Doch trau nicht der argen Welt:
Sie wird öfters sich bemühen,
Dich ins freye Feld zu ziehen:
Trau nicht! bleib in deinem Zelt.

℣. O liebstes Herz! nimm doch rc.
wie oben am 47 Blat *

Zur Vesper.

℣. Herz JEsu! da du brennst rc.
wie oben am 45 Blat †

Lobgesang

Von dem Blut und Wasser triefenden Herzen JEsu.

Sůnder fasse frischen Muth!
Sieh! wie JEsus fůr dich bůsse,
Wie aus seinem Herzen fliesse
Wasser mit vermischten Blut.
Da er Blut und Wasser weint,
Hör, was diese Zäher sagen!
Seine lezte Tropfen fragen,
Ob er es nicht herzlich meint?
Gieb dich endlich, hartes Herz!
Laß auch deine Zäher fliessen,
Deine Laster abzubůssen,
Zeige wahre Reu und Schmerz.

℣. O liebstes Herz! nimm doch rc.
wie oben am 47 Blat *

Zur Complet.

℣. Herz JEsu! da du brennst rc.
wie oben am 45 Blat †.

Lobgesang

Von dem im Liebs-Geheimnüß verbleibenden Herzen JEsu.

Liebstes Herz! was fangst noch an?
Bey den Menschen stets zu bleiben,
Willst die gröste Wunder treiben,
Die der Mensch nicht fassen kann.
Brod wird Fleisch, und Blut aus Wein,
Daß du könnest hier auf Erden
Armer Menschen Nahrung werden:
Kann die Liebe grösser seyn?
Der dieß Herz nicht redlich sucht,
Der es nicht von Herzen liebet,
Ja mit Sünden noch betrübet,
Dieser sey, und bleib verflucht.

℣. O liebstes Herz! nimm doch rc.
wie oben am 47 Blat *

Litaney.

HErr erbarme dich unser,
Christe erbarme dich unser,
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns,
Christe erhöre uns.

GOtt Vater vom Himmel,
GOtt Sohn Erlöser der Welt,
GOtt Heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Herz JEsu des wahren Sohns des ewigen Vaters,
Herz JEsu, du schönstes Meisterstuck der göttlichen Allmacht,
Herz JEsu, du bestes Kunstwerk der göttlichen Weisheit,
Herz JEsu, du angenehmster Gegenwurf der Göttlichen Gütigkeit,
Herz JEsu, du würdigster Thron der innwohnenden GOttheit,
Herz JEsu, du unerschöpfliche Quell der übernatürlichen Gütern,
Herz JEsu, du reicheste Schatz-Kammer der Göttlichen Gnaden,
Herz JEsu, du edelstes Gefäß des Werths unserer Erlösung,
Herz JEsu, du auserwählter Sitz und Werkzeug der heiligsten Beweg- und Anmuthungen,
Herz JEsu, du vortrefliche Schul aller Tugend und Vollkomenheit,

} Erbarme dich unser.

Herz JEsu, du glückselige Ruhstatt der Frommen,
Herz JEsu, du sicheres Zufluchts-Ort der Sündern,
Herz JEsu, du beste Hofnung der Kleinmüthigen,
Herz JEsu, du süsser Trost der Betrübten,
Herz JEsu, du wahre Stärke der Angefochtenen,
Herz JEsu, du angenehme Erquickung der Kranken,
Herz JEsu, du einzige Zuversicht der Sterbenden,
Herz JEsu, du gröster Schatz der Rechtglaubigen,
Herz JEsu, du ewige Freud der Auserwählten,
Herz JEsu, welches du von vielen Menschen fast gänzlich vergessen wirst,
Herz JEsu, welches du von so vielen Christen so oft in den Kirchen ganz allein gelassen wirst,
Herz JEsu, welches du von so vielen Sündern, Ketzern, Unglaubigen,

Erbarme dich unser.

gelästert, entunehret, und mißhandelt wirst,
Du von hitzigster Liebe GOttes stets aufbrennendes Herz,
Du für die Göttliche Ehr höchst eiferendes Herz,
Du wegen dem Heil der Menschen allzeit sorgfältiges Herz,
Du allerheiligst- und vollkommenstes Herz,
Du allerrein- und keuschestes Herz,
Du sanftmüthigstes Herz,
Du demüthigstes Herz,
Du geduldigstes Herz,
Du barmherzigstes Herz,
Du mitleidigstes Herz,
Du aufrichtig- und getreuestes Herz,
Du gütig- und freygebigstes Herz,
Du zu unserm Nutzen immerdar wachtbarestes Herz,
Du zu unserm Trost in dem Altars-Geheimnüß stets verbleibendes Herz,
Du wegen den Sünden der Welt betrübtestes Herz,
Du mit Qualen, Schmach und Unbilden erfülltestes Herz,

Erbarme dich unser.

 Du

Du in zärtester Neigung gegen uns undankbare Sünder beständigstes Herz, Erbarme dich unser.

O du Schmerz-volles Herz des Lamms GOttes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, Verschone uns.

O du Gnaden-volles Herz des Lamms GOttes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns.

O du Lieb-volles Herz des Lamms GOttes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, Erbarme dich unser.

℣. O göttliches Herz JEsu! reinige, und heilige unsere Herzen,

℟. Auf daß sie allzeit hassen, was du gehasset, und lieben, was du geliebet hast.

Gebeth.

Liebwerthester JEsu! wir sagen dir tausendfältigen Dank wegen deiner unbegreiflichen Liebe, mit welcher du uns geliebet hast, und annoch liebest, wie auch wegen allen Schmerzen, welche jemalen dein allerheiligstes Herz für uns erlitten hat, sonderbar aber, wegen der erstaunlichen Geduld, mit welcher dasselbe in dem Altars-

Altars-Geheimnüß bey uns zu verbleiben sich würdiget; wir bereuen bitterlich alle jene Unbilden, durch welche wir dieses dein Herz betrübet, und verwundet haben: wir machen den steifen Vorsatz, alles zu meiden, was diesem liebsten Herzen mißfallen kann, und bitten demüthigst, du wollest verschaffen, daß jenes kostbareste Blut, welches aus deinem Herzen uns zu Lieb so häufig geflossen, unsere harte Herzen zur wahren Bekehrung erweiche, und zur dankbaren Gegen-Liebe beständig antreibe, bis wir einstens dorthin gelangen, allwo du die Herzen deiner Auserwählten ewig wirst erfreuen, und vollkommen vergnügen. Amen.

Heilige Seufzer

Zum täglichen Gebrauch unter den Geschäften.

O Göttliches Herz! wann wird endlich mein Herz nach deinem Verlangen beschaffen seyn?

O JEsu! erschaffe in mir ein neues Herz, und erfülle selbes mit deinem Geist.

O JEsu! O daß mein Herz dich so aufrichtig, so innbrünstig liebte, als das deine mich liebet!

O reinestes Herz JEsu! verzehre mit dem Feur deiner unermessenen Liebe alle meine Sünden, Fehler, und Nachlässigkeiten.

Ach! wie lang wird mein Herz ausser dem Herzen JEsu, unter den Geschöpfen herum irren? ach! was ist wohl Gutes bey den Geschöpfen anzutreffen, daß ich nicht überflüssiger und vollkommner in dem Herzen JEsu finde?

O süssestes Herz JEsu! ach gib mir die Gnad, daß ich stets in dir wohne, heilig in dir lebe, und selig in dir absterbe!

O Lieb-vollestes Herz JEsu! in, mit, und durch dich liebe ich meinen GOtt über alles.

O Lieb-würdigstes Herz JEsu! O daß ich alle Menschen zu deiner Verehrung, und Gegen-Liebe ziehen könnte!

O Schmerz-vollestes Herz JEsu! dir zu Lieb will ich alles gern leiden.

O JEsu! nimm heraus aus meinem Leib mein elendes, unreines, undankbar,

und unbeständiges Herz, und gib mir an statt dessen dein allerheiligstes Herz, auf daß ich dir recht gefallen, und dich recht lieben möge.

O JEsu Herz! O daß ich meine, und der ganzen Welt Sünden also schmerzlich bereuen könnte, wie du dich wegen denselben betrübet hast!

O JEsu! mein Herz ist bereit, ehender zu sterben, als deinem heiligsten Herzen im mindesten zu mißfallen.

O Göttliches Herz! sey zu tausendmal gegrüsset, gelobet, und geliebet durch das jungfräuliche Herz deiner würdigsten Mutter!

O mitleidiges Herz JEsu! erbarme dich der Sündern, Ketzern, und Unglaubigen; ziehe ihre blinde, harte Herzen zu deiner Erkanntnüß, zu deiner Liebe!

O gütigstes Herz JEsu! ach schliesse in dich ein mich und die Meinige, ja alle, für welche ich zu bethen schuldig bin!

O Herz JEsu! es erfreuet mich, daß noch getreue Herzen auf dieser Welt gefunden werden, welche dich verehren und lieben. Ach vermehre doch täglich die Anzahl dieser Herzen!

O gnadenreiches Herz JEsu! ach! wie viel Kirchen seynd, allwo du würklich in dem Altars-Geheimnüß ganz allein, und gleichsam verlassen bist. O daß ich zu gleicher Zeit in allen diesen mich einfinden könnte, und dich alldorten mit den Engeln so oft, so innbrünstig anbethen, loben und lieben könnte, als oft und greulich du von den undankbaren Menschen gelästeret, entunehret, und beleidiget wirst!

Zweyter Absatz.

Gebeth

Für sich selbsten, und andere.

Grosser GOtt, himmlischer Vater! sieh! ich Elender komme zu dir, und werffe mich nieder vor deiner unendlichen Majestät in den Abgrund meiner Nichtigkeit. Ich erkenne meine wesentliche Schuldigkeit, dir als meinem höchsten GOtt und HErrn ein Lob- Dank- und Versöhnungs-Opfer zu erstatten, allein ich bekenne meine Unwürdig- und Unvermögenheit; dahero wende ich mich zu dem allerheiligsten Herzen JEsu deines

Gött-

Göttlichen Sohns, in welchem du ein unendliches Wohlgefallen hast. Durch dieses dir angenehmste Herz bethe ich dich an in tiefester Demuth an statt jener, welche dich weder erkennen, weder anbethen: Durch dieses Herz sage ich dir schuldigsten Dank für alle Guttaten, welche du mir, und allen übrigen Geschöpfen jemalen erwiesen hast: Durch dieses Herz will ich genug thun für alle meine, und der ganzen Welt Sünden: Durch dieses Herz verlange ich auch zu erfüllen so wohl die eigene, als aller andern Menschen Pflichten und Schuldigkeiten. Alle diese Menschen, gleichwie ich sie wegen deiner mit Liebe im Herzen JEsu umfange, also bitte ich dich durch eben dasselbige fußfällig um meine, und ihre wahre Bekehrung, und vollkommene Heiligmachung.

O göttlicher Vater! lasse doch nicht zu, daß unsere harte Herzen noch länger sich den Liebs-Reizungen des Herzens JEsu widersetzen, verschaffe dann wegen dir selbsten, daß wir unsere Herzen von den Geschöpfen gänzlich abziehen, und dir

allein widmen, selbe dem Herzen JEsu gleichförmig zu machen: Daß wir dessen Geist an uns zu ziehen, dessen Tugenden, bevor der Sanftmuth, Demuth, und Liebe jederzeit auszuüben, uns befleissen, bis wir endlich durch dieses Herz, als durch die eröfnete Gnaden-Thür des Himmels, zur ewigen Freud und Seligkeit eingehen mögen. Amen.

Gebeth /

Ein tugendsames Herz zu erlangen.

Gütigster JEsu! dessen Herz ein vollkommenes Vorbild aller Herzen ist: ich bitte dich fußfällig durch alles, was dich bewegen kann, verleihe mir ein Herz, welches dem deinigen gleichförmig sey: das ist, ein reines Herz, welches alle Sünden fliehe und hasse: ein keusches Herz, welches alles, was der standmäsigen Keuschheit zuwider, verabscheue, und alle Gefahr, alle Gelegenheit der Unlauterkeit sorgfältig vermeide: ein demüthiges Herz, welches alles eigne Lob, alle eitle Ehr und Hochschätzung verachte: ein sanftmüthiges Herz, welches allen Zorn,

Unwillen, Bitterkeit und Rachbegierd von sich lege, und gegen jedermann liebreich sich erzeige: ein geduldiges Herz, welches alle Schmerzen, Krankheiten, Trangsalen, Schmach, Unbilden und Verfolgungen mit Gelassenheit, innerlicher Freud, und Danksagung ertrage: ein bis in den Tod gehorsames Herz, welches sich nach deinem Gesätz, und nach dem Befehl der vorgesetzten Menschen leiten lasse: ein das Gebeth, und die Einsamkeit liebendes Herz, welches den Umgang mit der Welt, so viel es seyn kann, verachte, und sich durch das öftere Gebeth mit GOtt zu unterhalten trachte: ein freygebiges, und mitleidiges Herz, welches sich zum Trost, zur Hülf der Nothleidenden, Bedrangten, Verlassenen, verwende: ein getreu- und aufrichtiges Herz, welches GOtt allein suche, und niemand, als ihme zu gefallen begehre: ein großmüthig und werkthätig liebendes Herz, welches GOtt und dem Nächsten zu Lieb viel zu thun und zu leiden verlange, und sich gänzlich zu verzehren trachte. Mit einem Wort, O mein JEsu! drucke

ein

ein meinem Herzen alle heilige Begierden, Anmuthungen und Tugenden deines göttlichen Herzens, damit ich nach demselbigen mein ganzes Leben vollkommen einrichten möge. Es ist zwar dieses, was ich von dir begehre, eine sehr grosse Gnad, dero ich mich unwürdig zu seyn bekenne; allein ich bitte dich durch das heiligste Herz deiner liebsten, jungfräulichen, unbefleckten Mutter Mariä, welches Herz, gleichwie es dem deinigen am allergleichförmigsten war, also auch dich weit innbrünstiger, als alle Engel und Menschen geliebet hat; diesem mütterlichen Herzen, aus dessen reinesten Blut dein Leib, O JEsu! und dein Herz von dem H. Geist gestaltet worden, kannst du ja nichts abschlagen; deßwegen hoffe ich, du werdest mir die verlangte Gnad nach deinem Wohlgefallen, dem ich alles übergebe, gnädigst angedeyen lassen. Amen.

Aufopferung
seines Herzens.

O aller Liebe würdigster JEsu! der du dich selbsten, ja dein eignes Herz mir in dem Altars-Geheimnüß schenkest, was solle ich dir entgegen zum Zeichen meiner Gegen-Liebe, und Dankbarkeit geben? ich habe nichts besseres, als mein Herz, mein kleines, armes, elendes Herz, dieses solle dir ganz und gar ohne einzigen Vorbehalt für allzeit gewidmet seyn, samt allen Bewegungen, deren es fähig ist. Ich mache den aufrichtigsten Entschluß, mich selbsten, und alles dasjenige zu verlassen, was mich von dem Eintritt in dieses dein Herz verhindern könnte. Ich verlange ernstlich in dasselbe einzugehen, damit ich darinn heilig lebe, und einstens selig sterbe.

Ich opfere diesem deinem Herzen auf allen Verdienst, den ich werde erlangen, alle Genugthuung, die ich werde leisten können, alle Tugend-Uebungen, die ich bis zu dem letzten Augenblick meines Lebens wirken werde. Ich will auch, nicht

nur

nur allein, daß alles dieses der Ehr deines heiligsten Herzens gewidmet sey, sondern bitte auch in tiefester Demuth, daß alles dieses von deinselben angenommen werde auf solche Weiß, und denjenigen zum Guten, wie, und welchen es deinem göttlichen Herzen gefallen wird; dann mein einziger Wunsch ist kein anderer, als deinem Herzen eine Freud und Vergnügen zu machen, jezt, so lang ich lebe, und einstens in der glückseligen Ewigkeit. Amen.

Tägliche Abbitt.

Göttliches, unendlich liebendes, und einer unendlichen Gegen-Liebe würdigstes Herz JEsu! welches du dich durch ein unbegreifliches Wunder deiner Güte und Allmacht in dem Altars-Geheimnüß wesentlich und wahrhaftig Tag und Nacht nur wegen unser aufhaltest, ich bethe dich demüthigst an, und bedaure schmerzlich, daß so viele Menschen dich in diesem Liebs-Geheimnüß vergessen, verlassen, lästern, entunehren, und mißhandeln. Ich bitte innbrünstig und

fuß-

fußfällig ab wegen allen Schmachen und Unbilden, von was Art und Namen sie immer seynd, mit welchen du jemalen in der ganzen Welt beleidiget worden, oder auch künftig wirst beleidiget werden. O daß ich dich so viel ehren, loben und lieben könnte, als viel dich andere verachten und beschimpfen! O daß ich mit Aussezung meines Lebens verhindern könnte, was dir immer übels zugefüget wird! Zu einiger Ersetzung, O liebvollestes Herz JEsu! opfere ich dir heut auf alles, was ich bin, und was ich hab, alle meine Gedanken, Wort und Werk, alle meine Bewegungen und Athem-Züg, alles was ich thun und leiden werde: alles dieses schenke ich dir aus keiner andern Meinung, als dich zu lieben, dich zu verehren, und dir einige Freud und Vergnügen zu machen. Weilen aber dieses noch viel zu gering, so vereinige ich solches mit jenem Lob, Ehr und Liebe, welche dir die Auserwählte im Himmel, und die Fromme auf Erden jemal erwiesen haben, und künftighin noch erweisen werden.

Amen.

Wochent-

Wochentliche Abbitt
der Schmach und Unbilden.

O sanftmüthigstes Herz meines JEsu! du würdigster Thron der göttlichen Liebe, welche dich bewogen hat, daß du dich wegen uns an dem Stammen des H. Kreuz gleichsam verzehret, und in dem Sacrament des Altars wahrhaft geschenket hast. Sieh an mein elendes, armes Herz: erleuchte es mit deinem übernatürlichen Licht, damit selbes recht erkenne die Uebermaß deiner Liebe; entzünde es mit deinen Flammen, damit es unaufhörlich in reinester Liebe aufbrenne; umgebe es mit deinen Dörnern, damit keine böse Neigung eindringe: drucke in selbes sehr tief dein Kreuz, damit es dessen Werth schätze, und dessen verborgene Süsse verkoste. Verwunde eben dieses mein Herz mit einer Wunden des Schmerzens, und aufrichtiger Reu wegen so vielen Undankbarkeiten, Untreu, Unbilden und Schmachen, mit welchen der meiste Theil der Menschen deine unendliche Liebe so übel bezahlet.

Aber, ach leider! ich bin selbsten aus der Zahl dieser Undankbaren, ich bekenne mit gröster Beschämung meine Schuld: es solle nicht mehr, ach! nicht mehr geschehen. Von diesem Augenblick an mit deiner Gnad will ich mich befleissen, so wohl meine eigene, als fremde Undankbarkeit mit innbrünstiger Gegen-Liebe, mit demüthigster Anbethung, mit möglichster Ehrenbiethigkeit, sonderbar wann du in dem Altars-Geheimnüß ausgesezet, herum getragen, oder empfangen wirst, einiger massen zu ersetzen. Diese meine ernstliche Entschliessung, O göttliches Herz! lege ich in deine durch die Lanzen eröfnete heiligste Wunden, und bitte, du wollest denselben mit deinem heraus triefenden kostbaresten Blut gleichsam unterschreiben, und mit deiner starken Gnad also bekräftigen, daß ich selben beständig halten möge. Amen.

Monatliche Abbitt.

O mildester JEsu! der du wegen uns in dem Sacrament des Altars wesentlich zugegen bist, und den Glanz deiner

ner göttlichen Majestät vor unsern Augen verbirgest: ach wie spöttlich verfahren mit dir die undankbare Menschen? was Frevel und Muthwillen verüben wider dich die Irrglaubige, Juden und Heyden? wie ruchloß seynd viele Kinder deiner heiligen, wahren Kirchen, welche nicht nur deiner vergessen, dich verlassen und verachten, sondern auch in deiner Gegenwart durch allerley Ausgelassenheiten deiner zu spotten sich getrauen, ja so gar mit unreinen Mund und Herzen dich zu empfangen sich erkühnen. Aber was rede ich? ach leider! ich selbsten hab öfters dein süssestes Herz betrübet, und mit gröstem Undank deine zärteste Liebe bezahlet. Allein deine erstaunliche Sanftmuth treibet mich an, vor deinem Gnaden-Thron zu erscheinen, und demüthigst um Verzeihung anzuhalten der von mir und andern dir angethanen Unbilden. Verzeihe dann, O JEsu! verzeihe wegen dir selbsten den Unglaubigen, und gib dich ihnen zu erkennen: Verzeihe den Irrglaubigen, und führe sie in die Schooß der wahren Kirchen: Verzeihe den

Recht-

Rechtglaubigen, und bekehre sie: Verzeihe mir selbsten, und erbarme dich meiner. Sieh nicht an unsere strafmåsige Undankbarkeit, sondern deine grosse Barmherzigkeit: Wir verdienen zwar nichts anders, als die Straf, allein so lang wir die Wunden deines liebvollesten Herzens offen sehen, hoffen wir noch Gnad zu finden. Du hast ja grössere Freud, da du den Sündern verzeihest, als da du sie vertilgest; so lasse uns dann die Schätz deines mildreichen Herzens zu Theil werden, zeige an uns, wie unermessen deine Gütigkeit sey, damit wir dieselbe einstens ewig mögen loben und preisen. Amen.

Ge-

Gebether
zu zerschiedenen Heiligen, welche das göttliche Herz JEsu sonders verehret haben.

Gebeth am Sonntag
Zum H. Nähr-Vater Joseph.

Heiliger Joseph! der du von GOtt erwählet worden ein würdiger Bräutigam Mariä, und ein sorgfältiger Nähr-Vater JEsu zu seyn. O was grosse, viele Gnaden seynd dir aus den zweyen allerheiligsten Herzen JEsu und Mariä zugeflossen, welche du so lange Jahr in deiner Verwaltung, und Obsorg gehabt hast. Ich bitte dich dann durch jene Liebe, durch welche dein reinestes Herz mit diesen zweyen Herzen vereiniget war, sieh an mein elendes, armes Herz, und erhalte mir durch dein mächtiges Vorwort von JEsu und Maria, daß dieses mein Herz jederzeit das allerheiligste Herz, so wohl, da es mir im Leben bey der H. Com-

Communion eine Speise ist, als da es mir im Tod-Bett zur Wegzehrung seyn wird, mit rechter Vorbereitung würdig empfange. Amen.

Gebeth am Montag

Zu dem H. Apostel, und Evangelisten Johannes.

Heiliger Johannes, du auserwählter Jünger, den JEsus sonders liebte! O was Trost, was Gnad war es für dich, da dir vergönnet worden, bey dem letzten Abendmahl auf dem göttlichen Herzen deines Meisters zu ruhen. Aus diesem Herzen hast du so heftige Liebs-Flammen an dich gezogen, daß du nichts anders fast mehr gedenken, reden, und schreiben könntest, als allein von der Liebe GOttes, und des Nächsten. Ich bitte dich dann, O heiliger Johannes, du Liebling JEsu Christi! durch jenes Herz, auf dem du so süß geruhet, und welches du mit der Lanzen eröffnet gesehen, erhalte mir ebenfalls die Gnad, daß ich künftighin GOtt über alles aus

ganzem Herzen beständig liebe, und den Nächsten wie mich selbsten. Amen.

Gebeth am Erchtag
Zu dem H. Apostel Thomas.

Glorreicher Apostel Thomas! der du die Gnad gehabt, nicht allein die eröffnete heilige Seiten-Wunden des von Todten erstandenen Heilands zu sehen, sondern dieselbe auch zu berühren. Ich bitte dich durch eben dieses göttliche Herz JEsu, und durch jene Trost-volle Freud, die du dazumal empfunden, da du ausgerufen: Mein HErr, und mein GOtt! erlange mir durch deine Verdienst die Gnad, daß ich nach deinem Beyspiel, aus Antrieb des lebhaften Glaubens, und der innbrünstigen Liebe gegen dem göttlichen Herzen nichts anders suche, als wegen demselben grosse Ding auszuwürken, und vieles zu leiden. Amen.

Ge-

Gebeth am Mitwoch

Zu dem H. Hauptmann Longinus.

Heiliger Longinus! der du das allerheiligste Herz JEsu mit der Lanzen verwundet, und zugleich die Quell aller Gnaden, und die Thür des Heils eröffnet hast, ich bitte dich durch eben dieses Herz, welches dich gählingen also hat erleuchtet, daß du auf dem Calvari-Berg voll der Verwunderung aufgeschrieen: Fürwahr dieser Mensch war der Sohn GOttes, erwerbe mir die Gnad, daß, obwohlen ich das Herz JEsu mit meinen Sünden öfters hab verwundet, welches ich schmerzlich bereue, dannoch in demselbigen alle Gnaden, und mein ewiges Heil möge finden. Amen.

Gebeth am Donnerstag

Zu dem H. Bischof Franciscus Salesius.

Heiliger Bischof Franciscus! der du wegen deiner innersten Vereinigung mit dem sanft- und demüthigen Herz

JEsu zu einer lautern Sanft- und Demuth worden bist: Ach! ich bitte dich durch eben dieses Herz, dessen Verehrung dein von dir gestifteter Orden sonderbar zugethan ist, erwerbe mir von GOtt die Gnad, daß mein Herz jederzeit gegen jedermann sanft- und demůthig sey, und allen Zorn, alle Rachgier åusserist hasse, damit ich durch stete Ausůbung dieser dem Herzen JEsu eigenthumlichen Tugenden einstens zu der versprochenen glůckseligen Anschauung GOttes gelangen můge. Amen.

Gebeth am Freytag
Zu dem H. Englischen Aloysius.

Heiliger Jůngling Aloysius! der du durch verwunderliche Unschuld und Buß tåglich mehr und mehr dem Herz JEsu zu gefallen dich beflissen hast, ach! ich bitte dich durch dieses nemliche Herz, dessen Verehrung du jederzeit zugethan warest, und noch zu befördern trachtest, sieh an mein nicht mehr unschuldiges, sondern mit vielen Sůnden beladenes Herz, erhalte demselben

selben eine wahre Zerknirschung, und den Geist jener Bußfertigkeit, mit welcher du die kleinste Fehler beweinet hast: Ueber das erwecke in mir jene hitzigste Gegen-Liebe zu dem Herzen JEsu, welche dich zu einer so hohen Heiligkeit gebracht hat, auf daß ich dardurch doch einmal die standmäsige Vollkommenheit erreiche, die mein Erlöser von mir billich erwartet. Amen.

Gebeth am Samstag

Zur Göttlichen Mutter Maria.

Uebergebenedeyte, unbefleckte, Gnadenvolle Jungfrau Maria! aus dessen reinesten Blut der H. Geist das allerheiligste Herz JEsu deines göttlichen Sohns gestaltet hat. Ich bitte dich innständig durch jene zärteste, mütterliche Neigung, welche du jederzeit zu diesem allerheiligsten Herzen getragen, erhalte mir ein von allem Bösen reines, und zu allem Guten geneigtes Herz. Gedenke, daß dir GOtt deßwegen ein an Güte und Barmherzigkeit dem Herzen JEsu

nächst gleichkommendes Herz gegeben habe, auf daß du eine Tröſterin der Betrangten, eine Zuflucht der Sündern seyn sollest. Zeige an mir, wie mächtig deine Vorbitt sey, jezt so lang ich lebe, und einstens, da ich sterbe. Amen.

Liebs-Seufzer.

Herz JEsu! höchste Himmels-Gab,
Und Freud der reinen Herzen,
Ach wasch mein Seel von Sünden ab
Durch wahre Reu und Schmerzen,
Die nur dir muß zum Eckel seyn,
Mein Lauigkeit abtreibe:
Statt dero gieß den Eifer ein,
Und mach, daß er verbleibe.

Mach, daß ich stets, wie du geübt,
Die Sanft- und Demuth übe:
Mach, daß ich auch, wie du geliebt,
Entgegen dich recht liebe.
Allein, wann auch ein Seraphin
Sein Brunst mir leihen wolte,
So langte diese doch nicht hin,
Zu lieben, wie ich solte.

Dann

Dann Lieb genug, zu lieben dich
Noch Himmel hat noch Erden,
Du also selbst entzünde mich,
Dein Lieb soll meine werden.
O mach, von dieser deiner Brunst
Das Blut im Herze wallen.
Verzehrt sie es; was grosse Gunst,
Aus Lieb zu Aschen fallen?

Erwünschter Tod! ich lad dich ein,
Mein Bitt doch nicht verachte,
Du sollst mir statt des Priesters seyn,
Mein Herz zum Opfer schlachte.
Ja dir zu Lieb verlange ich,
O liebstes Herz! zu sterben,
Daß ich ein bessers Herz für dich,
Ja dich selbst mög erwerben.

Andere Liebs-Seufzer.

O JEsu Herz! glückseligs Freuden-Ort
Der frommen Kinder,
Erwünschter Zufluchts-Port
Der grösten Sünder.
Zu dir jezt komm auch ich,
Du selbst einladest mich, O JEsu Herz!

O JEsu Herz! du süsser Lebens-Bronn,
Mein Herz befeuchte:
Du wahre Gnaden-Sonn,
Ach! mich erleuchte.
Du Hülf- Trost- Hoffnungs-Quell,
Ergieß dich in mein Seel, O JEsu Herz!

O JEsu Herz! gieb, daß ich künftighin
Die Tugend liebe,
Und mich nach deinem Sinn
Im Guten übe.
Du selbsten mich entzünd,
Und eng mit dir verbind, O JEsu Herz!

O JEsu Herz! nichts mehr allhier ich acht,
Kein Kreuz, kein Leiden,
Von dir mich keine Macht
Soll können scheiden.
Wann gieng die Welt zu Grund,
Ich sicher in dir stund, O JEsu Herz!

O JEsu Herz! mein Ruhstatt wirst allein
In all Beschwerden,
Wie auch mein Himmel seyn
Allhier auf Erden.
Verborgen, in der Still
Ich in dir leben will, O JEsu Herz!

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Förster.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schauenburg, Franz, / Hausen, Wilhelm, / Brönner, Johann Leonhard.

Gründliche Verehrung des allerheiligsten Herzens Jesu

Dillingen 1765

Asc. 4331
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10267322-0
VD18 15315991